

modell flieger



www.modellflieger-magazin.de

www.dmfv.aero



23. IG-Warbirdtreffen in Bad Wörishofen 2025

SHOW AND SHINE



Drei-Meter-Wunder
EVOA 3.0 von Robbe Modellsport

WEITERE THEMEN IM HEFT:

Technik: Stinger RCGF 125 Boxermotor von KPO

Verband: Deutsche Meisterschaft Motorsegler 2025

Personentragend: European Rotors 2025

Retro-Test: Freiflugmodell Lucky Star ferngesteuert

DREI-METER-WUNDER



EVOA 3.0 VON ROBBE MODELLSPORT

Die Suche nach einem vielseitigen Hochleistungs-Elektrosegler in moderner Schalenbauweise führte Modellflieger-Autor Wolfgang Weber zum EVOA 3.0 von Robbe. Mit einer Spannweite von 3.000 Millimetern und als weit vorgefertigte PNP-Version erhältlich, soll das Modell ambitionierte Piloten ansprechen. Es gilt herauszufinden, ob dieser Allrounder seine Versprechen in Sachen Verarbeitung und Flugleistung tatsächlich einlösen kann.

Der EVOA 3.0 ergänzt die von Robbe angebotene Scirocco-Elektroseglerserie. Die Scirocco-Serie umfasst Hochleistungs-Segelflugmodelle in moderner GFK/CFK-Schalenbauweise in den Größen von 3.250 Millimeter Spannweite (Scirocco XS) bis hin zu 4.500 Millimeter Spannweite (Scirocco XL). Diese Modelle zeichnen sich durch einen sehr hohen Vorfertigungsgrad und höchste Qualität aus. Noch dazu sind sie als ARF- oder PNP-Versionen lieferbar.

Ausstattungsdetails

Bei der ARF-Version ist das Modell sehr weit vorbereitet. Der Kunde kann aber selbst entscheiden, welche Servos und welche Antriebskomponenten er einbauen möchte. Bei der PNP-Version ist das Modell schon mit dem Antrieb und allen Servos bestückt und fertig verkabelt. Die Fertigstellung beschränkt sich bei der PNP-Version eigentlich nur auf den Einbau des Empfängers und die Programmierung der RC-Anlage und ist somit eine Stundensache – daher auch Plug'n'play (PNP).

Da aber alle Scirocco-Modelle einen dreiteiligen Flügel haben, wurde noch ein etwas kleineres Modell mit einem zweiteiligen Flügel entworfen. Der EVOA 3.0 ist also kein neuer, kleinerer Scirocco, sondern eine eigene Konstruktion. Das Modell ist in vier unterschiedlichen Ausführungen lieferbar. Die ARF-Version gibt es jeweils als reines Segelflugmodell und auch als Elektroversion. Ebenso ist auch die PNP-Version als reiner Segler oder als Elektrosegler erhältlich. Diesem Bericht liegt die Elektrosegler-PNP-Version zugrunde.

Hochwertige Bauweise

Die EVOA-Modelle konnten bei der ProWing 2025 am Robbe-Stand bestaunt werden. Das sehr kompetente und freundliche Robbe-Team konnte



Die Lackierung des EVOA 3.0 ist auffällig und so kann das Modell in jeder Fluglage gut beurteilt werden



Die Leitwerksservos sind auf einem laminierten Brettchen hervorragend befestigt. Die Servobretter im Rumpf können leicht mittels kleiner Schrauben entnommen werden

darüber hinaus alle angebotenen Modelle in ihren Flugvorführungen eindrucksvoll in Szene setzen. Am Stand selbst stand unter anderem Stephan Plewinsky, der Produktentwickler von Robbe/Lindinger, zu allen technischen Fragen Rede und Antwort.

Der EVOA 3.0 wird von Robbe als neuer, kompakter Allrounder-Star beworben. Die zweiteilige Tragfläche wird über einen CFK-Holmverbinder seitlich an den Rumpf angesteckt. Das Modell ist in moderner Voll-GFK-Sandwich-Bauweise gefertigt und besitzt viele Kohlefaser-Verstärkungen an neuralgischen Stellen. Die Tragfläche ist als Vierklappen-Flügel mit Querrudern und Wölbklappen, die klassisch über Kreuz angelenkt



Der 80 Ampere-Regler ist für das Modell genau richtig ausgewählt. Im Steigflug wird der Antrieb mit etwa 70 Ampere belastet

werden, ausgeführt. Das Höhenruder ist als Pendelhöhenruder ausgelegt und wird über eine Schubstange und einen Umlenkhebel angesteuert. Die Lackierung ist sehr hochwertig und das Modell ist in der Form lackiert.

Erste Inspektion

Das Modell kommt nach kurzer Zeit gut verpackt beim Kunden an. Alle Teile sind sehr ordentlich in Schaumfolie verpackt und gut im robusten Karton befestigt. Im Karton finden sich daher der Rumpf, zwei Tragflächen, das Höhenruder, der kräftige CFK-Holmverbinder, eine ausführliche Montageanleitung und wenige Kleinteile.

Wer sich schon vor dem Kauf eingehend über das Modell informieren möchte, kann auf die sehr gut gemachte Website von Robbe zurückgreifen. Hier ist das Modell beschrieben und mit einigen farbigen Fotos dargestellt. Auch kann hier die Anleitung in farbiger Ausführung heruntergeladen werden. Dem Modell selbst liegt eine einfarbige Kopie bei. Die Bauanleitung



Zum Transport bietet Robbe optional eine Tragetasche für die Modelle an. Diese ist sehr hochwertig und von bester Qualität. Die Modelle sind dort gut geschützt und man kann sie damit leicht auch an entfernte Startstellen bringen

des EVOA 3.0 ist dreisprachig, sehr gut gemacht und überschaubar. Sie gibt Hinweise auf alle Bauschritte, benötigte Klebstoffe oder Werkzeuge, den Schwerpunkt und die empfohlenen Einstellwerte für die Ruderausschläge. So wie von Robbe nicht anders zu erwarten war, führt diese Anleitung Schritt für Schritt zum fertigen Modell.

Bei der PNP-Version ist da allerdings nicht viel zu tun. Das Testmodell wurde nach dem Entfernen der Schutzfolien erstmals zusammengesteckt. Dabei zeigte sich, dass alle Teile, Steckungen und so weiter ohne Nacharbeit sehr gut zusammenpassen. Die Ausführungen der Herstellungsarbeiten sind hervorragend gemacht und die Oberflächen von Rumpf und Tragflächen lassen keine Wünsche offen. Hier erhält man also ein erstklassiges Flugmodell in höchster Qualität.

Das perfekte Kraftwerk

Der Antriebsstrang bei der PNP-Version ist bereits im Modell eingebaut. Am Motorspant ist zudem ein grundsolider Robbe-Innenläufer Ro-Power Torque X-36 800-kv-Brushless-Motor verschraubt. Dieser Motor macht augenscheinlich eine hervorragende Figur. Als Innenläufer ist er für schmale Rümpfe sehr gut geeignet, da es keine drehende Motorglocke gibt, an welcher Motorkabel anliegen oder reiben könnten. Mit diesem Innenläufer ist man sicher im „grünen Bereich“.

Der Regler selbst gehört nicht zum Lieferumfang. Hier wird aber ein Robbe-Regler mit 80 Ampere (Ausführung V2) empfohlen. Dieser wurde beim Testmodell gleich mitbestellt. Um alle notwendigen Motoreinstellungen richtig programmieren zu können, bietet Robbe/Lindinger zwei unterschiedliche Programmierkarten an. Beim Testmodell wurde daher ebenfalls die Ro-Control Pro/V2 Procard mitgeordert.

Der Regler selbst macht einen sehr hochwertigen Eindruck und ist schon mit Goldbuchsen und einem XT90-Stecker versehen. Leider passten die Goldbuchsen nicht an die Goldstecker des Motors. Hier mussten also andere Buchsen mit dem Regler verlötet werden. Ebenso ist der XT90-Stecker nicht mit den XT60-Steckern der empfohlenen Akkus kompatibel. Hier



Die Ruderabdeckungen auf der Unterseite der Flügel sind sehr aerodynamisch geformt und sauber verklebt



Beim EVOA 3.0 hat sich das Robbe-Entwicklerteam viele Gedanken um kleine, praktische Lösungen gemacht. So gibt es einen mitgelieferten kleinen Keil, um die Multilock-Verbindung wieder trennen zu können

bleibt es dem Erbauer überlassen, einen entsprechenden Adapter einzusetzen oder den XT90-Stecker gegen einen XT60-Stecker zu tauschen. Ich entschied mich dafür, den Stecker umzulöten und brachte daher einen neuen XT60-Stecker am Regler an. Diese Lötarbeiten waren die einzigen nennenswerten Arbeiten am Modell, welche von mir ausgeführt wurden.

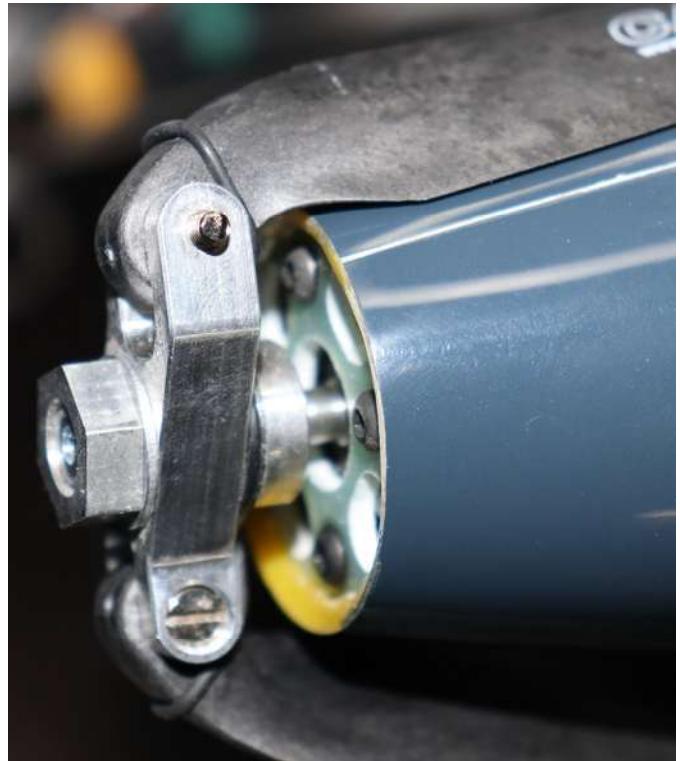
Programmierung

Hat man den Regler mit dem Motor verbunden, kann mit den Einstellarbeiten am Regler beginnen werden. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste besteht darin, den Regler mit Hilfe der beiliegenden, deutschen Bedienungsanleitung und dem Sender einzustellen. Dabei wird der Regler mit der RC-Anlage verbunden und über ein vorgegebenes Verfahren mit Hilfe des Gasknöpels programmiert. Wer das schon mal versucht hat, weiß, wie umständlich das ist. Trotzdem ist es ein durchaus praktikables Verfahren.

Einfacher, schneller und übersichtlicher geht das allerdings mit der Programmierbox. Hier wird der Regler mit dem Motor, der Programmierbox und dem Flugakku verbunden. Der Regler versorgt dann die Programmierbox mit dem nötigen Strom. Alle möglichen Reglereinstellungen wie zum Beispiel Bremse, Anzahl der LiPo-Zellen, Timing und so weiter werden mit dieser kleinen Box vorgenommen und abgespeichert. Ebenso kann hierbei das BEC-System mit der passenden Spannung der eingebauten Servos eingestellt werden. In unserem Fall sind HV-Servos verbaut, was eine Einstellung mit 7,4 Volt sinnvoll macht.



Das Höhenruder ist als Pendelruder ausgeführt und sehr wirksam



Der Innenläufer ist mit vier Schrauben am GFK-Motorspant befestigt. Für gute Kühlung sorgen der Turbospinner und ausreichend Öffnungen im Spant selbst

Über die Anzeige ITEM wird dem Benutzer angezeigt, welche Einstellung (zum Beispiel Bremse) gerade „bearbeitet“ wird. Über die Anzeige VALVE wird eine Auswahl getroffen (zum Beispiel Bremse ein oder Bremse aus). Hat man die richtige Einstellung gefunden, wird alles mit ok an den Regler übermittelt und abgespeichert. So gelingt die Programmierung in wenigen Minuten. Den Einsatz dieses hervorragenden, kleinen Werkzeugs kann ich nur empfehlen. Gerade auch, weil diese Box auch für andere Reglertypen nutzbar ist.

Clever gelöste Details

Um den EVOA 3.0 möglichst perfekt zu gestalten, hat sich das Entwicklerteam viele Gedanken gemacht. So findet man am Modell viele geniale, kleine Detaillösungen, um die Handhabung und die aerodynamischen Eigenschaften zu verbessern. Um die Tragflächen sicher am Rumpf zu befestigen, wurde das Multilocksystem eingebaut. Ähnlich wie bei einem Druckknopf bei Bekleidung werden die Tragflächen mit einem Druckknopf-System am Rumpf eingerastet. Damit sind die Tragflächen in Sekunden schnelle sicher am Rumpf montiert. Sollte es einmal eine Überlastung (zum Beispiel Landestoß) geben, gibt die Sicherung nach und der Flügel löst sich einige Zentimeter vom Rumpf. Dieses geniale System hat in der Vergangenheit schon so manche Tragfläche vor Beschädigung bewahrt.

Möchte man den Flügel nach dem Flug wieder demontieren, gibt es dazu zwei Möglichkeiten. Zum einen kann man die Verbindung mit einem kräftigen Ruck trennen. Besser aber gelingt die Demontage mit dem von Multiplex mitgelieferten kleinen Kunststoffkeil. Dieser wird vorsichtig zwischen Rumpf und Tragfläche eingesteckt und entriegelt so die Fläche vom Rumpf. Damit man auch die richtige Stelle für den Keil findet, hat das robbe-Entwicklerteam feine Einbuchtungen an der Tragfläche geschaffen, in welche der kleine Keil zielsicher eingesteckt werden kann. Richtig gut gelöst!

Ein weiteres Feature ist die Motorkühlung. Um das Triebwerk auch im Sommer gut kühlen zu können, wurde ein Turbospinner verbaut. Dieser erlaubt den Eintritt der Kühlluft unmittelbar vorne am Motor. Dazu wurden am Motorspant einige Aussparungen geschaffen, um die Kühlung durch

den Spinner und den Spant selbst direkt dem Motor zuzuführen. Damit sich die Luft aber nicht im Rumpf staut, hat der EVOA 3.0 im hinteren Rumpfbereich Kühlluftaustrittsöffnungen.

Wem das aber noch nicht genügt, der kann noch eine weitere Öffnung im vorderen Rumpfbereich nutzen. Die Öffnung befindet sich unten am Rumpf in der Nähe des Motors und ist verschlossen. Sollte es nötig sein, diese Öffnung zusätzlich einzusetzen, so kann der Modellpilot diese selbst mit Bohrer und Feile öffnen. Ich habe diese Öffnung nicht geöffnet, da der Motor bei den Testflügen nicht sehr warm geworden ist. Außerdem besteht bei geöffneter Kühlhutze die Gefahr, dass Schmutz oder Feuchtigkeit ins Modell eintreten. Insgesamt aber ist die Kühlung des Antriebs sehr gut gelöst.

Aerodynamik und Interieur

Ebenso gut gelöst ist die elektrische Verbindung der Tragfläche mit dem Rumpf. Hierbei wurden die bekannten Hochstromstecker von Multiplex eingebaut. Dieses Stecker- und Buchsensystem hat sich seit vielen Jahren bewährt. Die Bauteile sind schon fix und fertig in Tragfläche und Rumpf verschraubt und fertig verkabelt. Durch die hohe Passgenauigkeit lassen sich die Tragflächen schnell am Rumpf anstecken und stellen sofort eine elektrische Verbindung her. Kabelsalat gehört somit der Vergangenheit an.

Die Tragflächen werden mit dem mitgelieferten, rechteckigen CFK-Verbinder am Rumpf befestigt. Dabei hat das Entwicklerteam für das



Der EVOA 3.0 ist mit einer schwimmenden Steckung und einem kräftigen CFK-Vierkantverbinder ausgestattet. Die elektrische Verbindung übernehmen MPX-Verbinder



Tragfläche und Rumpf werden mit dem bekannten Multilock-System verbunden. Am Rumpf können eine Schwerpunktangabe und Griffmulden für den sicheren Start erfüllt werden

Modell eine schwimmende Tragflächensteckung vorgesehen. Über zwei CFK-Bolzen werden die Tragflächen sicher am Rumpf in Position gehalten. Das hat den Vorteil, dass die Flächen kein Einspannmoment im Rumpf bekommen (zum Beispiel bei rasanten Überflügen oder im Kunstflug) und erleichtert bei einer harten Landung die Trennung der Flächen vom Rumpf durch das Multilock-System. Sehr modern und zweckmäßig gelöst.

Die Rudergestängeabdeckungen an den Tragflügeln sind aus angeformten GFK-Deckeln hergestellt. Diese sind aerodynamisch perfekt gestaltet. Die Abdeckungen oben auf den Tragflügeln sind ähnlich wie die Abdeckungen bei mantragenden Segelflugzeugen gestaltet. Diese schützen die Mechanik nicht nur vor Beschädigungen, sondern verhindern auch Luftverwirbelungen und tragen damit zu einer besseren Aerodynamik bei.

Liebevolle Details

Es gibt noch einige weitere schöne Detaillösungen am EVOA 3.0. Was aber besonders gefällt, ist das liebevoll gestaltete Servobrett. Die verbauten Höhenruder- und Seitenruder-Servos haben ein eigenes Brettchen, das mit Gewindestrauben und Einschlagmuttern befestigt ist und so schnell ein- und ausgebaut werden kann. Um die Servoschrauben sicher im Holz zu halten, sind unten am Brett Holzverstärkungen angeklebt. Darüber hinaus ist das gesamte Brett dünn laminiert und somit sehr fest und haltbar gemacht. Das Servobrett für den



Das Pendelhöhenruder wird über einen Umlenkhebel und eine CFK-Schubstange betätigt. Für das Seitenruder ist ein Servo sauber in der Ruderflosse verbaut worden

Flugakku ist ebenso gestaltet. Es kann schnell ausgebaut werden. Das erleichtert den Einbau des Reglers und des Empfängers ungemein und hält alle Teile sicher an Ort und Stelle.

Der Lack des EVOA ist von höchster Güte und ein Metallic-Lack. Das fällt im ersten Moment eigentlich gar nicht auf. Allerdings kommt bei starker Sonneneinstrahlung ein dezenter Glitzereffekt zutage. Das ist wirklich sehr edel. Allgemein ist der EVOA 3.0 ein nobles Fluggerät. Ungern möchte man daran eine Beschädigung durch den Transport haben. Daher bietet Robbe auch gleich eine passende Transporttasche an, die in diesem Fall gleich mitbestellt wurde.

Die Tasche ist gelb eingefärbt und trägt das Robbe-Logo. Sie ist mit einem langen Reißverschluss schnell zu öffnen. Der robuste Stoff scheint außen wasserabweisend und ist innen schön weich gepolstert. Qualität und Verarbeitung sind sehr gut und sorgen für einen robusten Eindruck. Im Inneren finden sich drei Unterteilungen aus weichem Material für die getrennte Aufbewahrung von Flächen, Leitwerk und Rumpf. Für Steckung, Akku und Kleinteile ist eine weitere, kleine Tasche innen angebracht.

Die Universaltasche ist groß genug ausgelegt, um auch etwas größere Modelle (zum Beispiel aus der Scirocco-Familie) aufzunehmen. Ich transportiere manchmal meinen EVOA 3.0 und einen alten Carrera Favorit zusammen in der Tasche. Somit habe ich immer zwei Modelle dabei, die auch zu etwas weiter entfernten Startstellen (ich denke da an die Wasserkuppe) mitgenommen werden können. Schnell sind diese dort aufgebaut und sollte es mal einen Regenschauer geben, auch schnell und wettergeschützt wieder verpackt. Mit dieser Transporttasche kann man den Flieger schnell und sicher zur Startstelle bringen oder ihn auch dauerhaft zuhause aufbewahren. Sie ist bei mir seither im Dauereinsatz.

Vor dem ersten Start

Wie schon beschrieben, gibt es am PNP-EVOA nicht mehr viel zu tun. Alles passt prima zusammen und funktioniert fehlerfrei. Aus Neugierde habe ich den Motor einmal abgeschraubt und das Servobrett ausgebaut. Aber alles ist



so ordentlich eingebaut, dass ich auf eine Kontrolle der Flächenservos verzichtet habe. Ich hatte sofort Vertrauen in die „Einbauqualität“ der RC-Anlage und das hat sich bisher alles sehr gut bewährt.

Bleibt nur noch über die Programmierung zu berichten. Bei meinem Modell habe ich einen Schwerpunkt von 83 Millimeter eingestellt. Das gelang mit einem 4s-LiPo mit 4.000 Milliamperestunden Kapazität, welcher ein Gewicht von 422 Gramm hat, problemlos ohne Zugabe von Ballastblei. Der erste Versuch mit einem 3.200-Milliamperestunden-Akku konnte den gewünschten Schwerpunkt nicht erreichen. Hier hätte ich Blei zugeben müssen. Mit allen eingebauten Komponenten bringt mein EVOA flugfertig ein Gewicht von 3.205 Gramm auf die Waage. In der Anleitung ist er mit 3.200 Gramm angegeben, also Volltreffer. Dabei sind der verbaute GPS3-Logger und der UniSens-E von SM-Modellbau schon berücksichtigt.

Im Stand zeigte sich ein Motorstrom von 53 Ampere zusammen mit dem 13 x 8-Zoll-Propeller. In der Bauanleitung ist sehr gut und einfach beschrieben, wie die EWD am Pendelhöhenruder eingestellt wird. Genauso habe ich das dann auch gemacht. Die Einstellwerte für die Ruder wurden ebenfalls aus der Anleitung übernommen. Und damit war der Flieger startklar für den Erstflug.

Flugerfahrung

Der Erstflug erfolgte an einem Hang bei mäßigem, aber ruppigem Wind. Zusätzlich zu den Einstellungen der Anleitung hatte ich eine

VERWENDETE KOMPONENTEN

Motor:	RO-Power Torque X-36 800 K/V
Akku:	4s-LiPo, 4.000 mAh
Regler:	RO-Control 6-80 V2
Programmierkarte:	RO-Control PRO/V2 Progcard
Propeller:	13 x 8"-CAM-Carbon-Klappluftschraube, 38-mm-Z-Spinner

Butterflystellung programmiert. Für die Thermik wurde ein Schalter zugewiesen, welcher bei Betätigung die Wölbklappen um zirka 1 Millimeter nach unten ausfahren lässt, also eine Thermikstellung. Um die Rolleigenschaften zu verstärken, können die Wölbklappen via Schalter den Querrudern zugewiesen werden, sodass sie gleichsinnig mit ausgefahren werden.

So ausgestattet, übergab ich den EVOA seinem Element. Mit Motorkraft wurde zunächst eine Sicherheitshöhe in sehr steilem Aufstieg von etwa 150 Meter erreicht. Dabei zog der Antrieb dann doch 69 Ampere, was den Einsatz des 80-Ampere-Reglers rechtfertigt. Nach den ersten kleinen Kurven zeigte sich schnell, dass alle Einstellungen optimal vom Entwicklerteam angegeben waren. Ich habe außer an der Höhenruderrtrimmung (mal hier und da einen Trimschritt) nichts verändert und fliege mit den Grundeinstellungen auch heute noch.

Ebenso war der Schwerpunkt richtig eingestellt, sodass der Allrounder flott und flüssig durch den Himmel glitt. Nach einiger Eingewöhnungszeit wurden dann die ersten Kunstflugfiguren ausprobiert. Dabei lag das Modell immer sicher am Knüppel. Rollen, Loopings, Rückenflug und so weiter sind gar kein Problem. Der EVOA liebt Kunstflug. Der Negativlooping macht besonders viel Spaß.

Gleitwunder und Bremsklötze

Ebenso liebt diese High-End-Orchidee die Thermik. Das Modell zeigt auch leichte Aufwinde deutlich an. Man braucht eigentlich gar kein Vario, um mit dem Segler oben zu bleiben. Hat man erstmal im Aufwind eingekreist,

„Die tolle Bauausführung mit den vielen kleinen, gelungenen Detaillösungen macht aus dem Flieger ein besonderes Modell.“



kommt einem die programmierte Thermikstellung zugute. Nicht bei jedem Flieger und jedem Profil ist so eine Stellung sinnvoll. Beim EVOA aber ist sie ein echter Leistungsgewinn und verbessert die Steigleistung im thermischen Aufwind deutlich.

Um die gewonnene Höhe abzuturnen, ist der GFK/CFK-Segler bestens geeignet und robust genug. Steile Abstiege mit über 200 Stundenkilometer sind daher kein Problem. Dabei neigt der Flieger in keinem Fall zum Unterschneiden und fühlt sich immer sehr sicher an. Auch wegen der Festigkeit braucht man keine Bedenken zu haben. Mit den zugeschalteten Wölbklappen zu den Querrudern wird der Segler extrem wendig und kann auch in Bodennähe noch zügig gekreist oder gerollt werden. Kunstflugspaß pur.

Um das Abrissverhalten zu testen, wurde der Flieger dann wieder auf Höhe gebracht und mit dem Pendelhöhenruder immer weiter verlangsamt. Dabei zeigte sich ein sehr trüges Abrissverhalten, das den Flieger erst kurz vor dem Stillstand in der Luft langsam abkippen ließ. Dann erfolgten die ersten Landungen. Hierbei war ich zunächst etwas

irritiert, weil ich mich hin und wieder mit dem Landeanflug verschätzte. Der EVOA hat einfach zu gute Gleitleistungen und so musste ich immer wieder mit den Klappen deutlich auf die „Bremse“ treten. Im Bodeneffekt hält sich der Segler sehr schön lange, was bei den Landungen sehr edel aussieht und viel Spaß macht. Mit den Klappen oder der Butterflystellung kann eine brachiale Bremswirkung erzielt und so auch auf kurzen Landepisten sicher bei Fuß gelandet werden. Aber auch mit dosiertem Einsatz der Klappen kann punktgenau und recht langsam geflogen und gelandet werden. Was soll man dazu noch sagen? Die Flugeigenschaften lassen keine Wünsche offen. Für gemütliche Thermikpiloten als auch für Kunstflugbegeisterte oder Hangheizer ist der EVOA das perfekte Sportgerät.

Der Allrounder

Der EVOA 3.0 in der PNP-Version ist ein sehr hochwertiger Segler in GFK/CFK-Schalenbauweise. Die von Robbe verbauten Komponenten sind von hochwertiger Qualität und für das Modell gut gewählt. Die Oberflächen des Modells und die gelungenen Passungen der Bauteile überzeugen sofort. In Verbindung mit der hervorragenden Bauanleitung kann das Modell schnell programmiert und geflogen werden. Alle Rudereinstellungen und die Schwerpunktangabe stimmen und sind gut einsetzbar. Die tolle Bauausführung mit den vielen kleinen, gelungenen Detaillösungen macht aus dem Flieger ein besonderes Modell. Die Flugeigenschaften runden das Bild perfekt ab.

Mit dem Vierklappenflügel sind alle Flugmanöver leicht zu machen. Das Modell kann sportlich und auch recht langsam geflogen werden. Sowohl in der Thermik als auch am Hang bleiben keine Wünsche offen. Die Festigkeit des Fliegers verspricht flotte Überflüge im dreistelligen Geschwindigkeitsbereich. Setzt man die Butterfly-Stellung ein, erhält man eine brachiale Bremswirkung, wie sie auf kurzen Pisten oder knappen Hanggeländen gerne zum Einsatz kommen wird. Hinzu kommt die gute Transportfreundlichkeit des zweiteiligen Tragflügels. Mit dem Multilock-System ist das Modell in etwa 2 Minuten auf dem Flugplatz aufgebaut.

Kurzum: Der EVOA ist also ein alltagstauglicher, kofferraumfreundlicher Allrounder der gehobenen Klasse und für jeden Einsatzzweck bestens geeignet. Was soll man da noch sagen? Es gibt absolut keinen Kritikpunkt. Gut gemacht, Robbe!

Wolfgang Weber

BEZUG

Robbe Modellsport

Industriestraße 10

4565 Inzersdorf im Kremstal, Österreich

Telefon: 089/215 46 64 70

E-Mail: info@robbe.com

Internet: www.robbe.com

Preis: 1.699,99 Euro (ARF-Version)

Bezug: Fachhandel und direkt